

VORWORT

Der zweite Band unseres Kunstgeschichtlichen Jahrbuchs darf nach der freundlichen Aufnahme, die der erste gefunden hat, mit vermehrtem Selbstvertrauen vor die Öffentlichkeit treten. Neben vier deutschen Aufsätzen erscheint in ihm auch ein italienischer, den einer der treuesten Freunde unseres Forschungsinstituts beigeleitet hat, und der von den Fachgenossen in der deutschen Heimat zweifellos mit Beifall begrüßt werden wird: als ein Beweis für die sich vertiefende Teilnahme Italiens an unserer deutschen Kunst; als ein Dokument der tätigen Freundschaft, die unser Institut in Rom mit den Gelehrten unseres Gastlandes verbindet.

ROM, IM FEBRUAR 1938

LEO BRUHNS